

Miesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Anzeigen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.
für Mainz 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur Nachbesserung wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 442.

Bezugs-Preisnehmer No. 52.

Mittwoch, den 22. September.

Bezugs-Preisnehmer No. 52.

1897.

Abend-Ausgabe.

Was bringt die nächste Zukunft?

Unser Pariser w-Korrespondent schreibt uns unterm 19. ds. Mts.:

Das öffentliche Leben in Paris befindet sich augenblicklich im Stadium des Uebergangs von dem Zustande des durch die Freiheit bedingten Stillstandes zu demjenigen der vollen Wirksamkeit. So sind es denn auch nicht so sehr die bereits vollzogenen Ereignisse, deren es noch wenig giebt, welche die Gemüther beschäftigen, sondern vielmehr die Fragen, was auf verschiedenen Gebieten der öffentlichen Wirkksamkeit demnächst zu erwarten steht. Solcher Fragen giebt es allerdings genug. Raum hat sich die große Aufregung ein wenig gelegt, welche die Ernennungen und Versetzungen in den Verwaltungs-Behörden verursachten, so steht man wieder vor der Frage, ob der wichtige Posten, den der General-Gouverneur von Algier, auch wirklich besetzt ist. Die durch alle Pariser Blätter verbreitete Nachricht, daß der französische Gesandte in Wien, Lord, zum General-Gouverneur von Algier ernannt sei und der bisherige Gouverneur Jules Cambon mit einem kaiserlichen Gesandtschaftsposten in Brüssel abgefunden werde, scheint sehr verfrüht gewesen zu sein. Diese Ernennung ist bisher aus dem Bereiche der Wünsche noch nicht herausgetreten, und es ist wahrscheinlich, daß sie überhaupt nur ein frommer Wunsch bleiben wird. Wenigstens ist es sicher, daß Gouverneur Cambon den Gesandtschaftsposten in Brüssel schon deshalb nicht annehmen konnte, weil dieser ihm offiziell noch gar nicht angeboten wurde. Beide Herren, der gegenwärtige und der mutmaßliche künftige Gouverneur, sind jedoch erst zur definitiven Bezeichnung in Paris angelangt, doch wird von maßgebender Seite die Versicherung gegeben, daß Jules Cambon viel eher seine Entlassung verlangen, als nach zehnjährigem Besitz der einspruchsfreien Stellung eines Vicekönigs von Algier sich mit der ihm zugetheilten schließlichen Entschädigung begnügen werde.

It die Antwort auf die Frage: Wer wird Gouverneur von Algier? noch ganz unbestimmt. So ist die Entscheidung der von hiesigen Blättern künstlich aufgeworfenen Frage der Kammer-Auflösung noch viel zweifelhafter. Die Schöpfer und Befürworter dieses Projekts, „Pigara“ an der Spitze, beweisen, daß die Auflösung, welche als freiwillig ergriffene Vorkehrungsmaßregel der Regierung eingebracht hätte, noch vor Ende des laufenden Jahres durch die Logik der Ereignisse sich in einer Zwangs-Nothwendigkeit gestalten werde. Da die Gründung der Kammer erst gegen Ende Oktober erfolgt, so ist es unmöglich, daß das Budget von 1898 noch vor Weihnachtsfest zur Abstimmung gelangt. Wird aber das Budget einmal zur Abfertigung der Regierungspartei, so wird es den Radikalen und Sozialisten an Eifer und Geschäftlichkeit nicht fehlen, das Ministerium Melme an der verurtheilbaren Stelle zu treffen. Die Demission wird dann der einzige Ausweg sein — so lautet der Gossand-Spruch. Derjenigen, die sich über die scharfe Zurückweisung des Auflösung-Antrags nicht beruhigen können.

Planteur als die Fragen der inneren und der Kolonial-Politik und sozial vielleicht nicht weniger wichtig ist eine andere Angelegenheit, welche der hiesigen Abkatenkommission und den gebildeten Kreisen der Bevölkerung viel Kopfzerbrechen verursacht. Fräulein Jeanne Chauvin, Doktor der Rechte und eine Dame von großem juristischen Wissen, hat ein umfangreiches Memorandum, betitelt: „Die Frau als Abokat“, der hiesigen Abkatenkommission vorgelegt und ein Gesuch um ihre Entgegung auf die Liste der Abkaten eingereicht. Am 21. September soll dieses Ansuchen von der maßgebenden Behörde geprüft und — wie die Bestimmungen behaupten — abgewiesen werden. Warum? Hat die Rechts-fakultät den Frauen ihre Porten nicht geöffnet? Haben die weiblichen Hörerinnen nicht die gleichen Studien und Prüfungen durchgemacht, nicht dieselben Diplome erworben als ihre männlichen Kollegen? Warum sollte derselbe Titel, der dem Manne eine Karriere eröffnet, für die Frau nur eine Täuschung enthalten? Hat man den Frauen die Universität geöffnet, so verlangt es die Gerechtigkeit, daß der gleichen Rechte gewährt werden. Die soziale Nothwendigkeit hat dieser Gerechtigkeit in England und in Amerika schon Geltung verschafft. Was für die alte und die neue Welt schon zum Gesetz geworden, soll von den französischen Despoten unbeachtet bleiben, weil sie, wie Bossahe behaupten, einer großen Gefahr damit zu entgehen glauben! Es ist eine durch Tradition begünstigte Sitte, daß die Herren „magistrats“ während der Abkatenrede ihre Schärpen abnehmen, wenn aber der Abokat eine junge und schöne Dame ist — und Fräulein Chauvin soll schön sein —, so muß man befürchten, daß ihnen dadurch der Schlaf vergehen wird.

Eine letzte und wichtigste Frage endlich: Das Ministerium für öffentlichen Unterricht soll sich veranlassen, zwei Studentenvereine aufzulösen, welche den Zweck hatten, Kandidaten für die Regierungsschule Saint-Ger und für die politische Schule vorzubereiten. Sie erfüllen ihren Zweck, indem sie einen wahren Kultus der Sittenlosigkeit und Unpünktlichkeit einführen. In ihren geheimen Privatstunden wurde sehr, das Mißfallen der Schuloberkeit erregende Handlung verübt und belohnt. Der beständige Befehl eines Schülers sollte das ganze Kolleg regelmäßig ständlichen Bilderskizzen entgegen. Ueberdies betrieben diese hoffnungslosen Jünglinge neben ihren Studien die unfruchtbare Beschäftigung, Geld auf 200 und 400 pCt. zu verleihen. Die Frage lautet nun: Was kann unter solchen Umständen an der französischen Jugend werden?

Agrarische Bewegung in der Campagna.

Von H. S.

Die römische Campagna in ihrem landschaftlichen, historischen und archaischen Charakter ist so alt und in allen Sprachen geschildert worden, daß man eine reiche Bibliothek damit füllen kann. Auch über ihre wirtschaftliche Seite ist seit dem Ansturm des Vinius „L'industria povera d'Italia, imo mundi“ bis auf die treffliche Studie Combarbo's alles Mögliche gesagt worden. Ich beabsichtige daher nicht, eine neue Abhandlung über

diesen Fluch Roms und Italiens zu schreiben und zu wiederholen, was man aus den besten Quellen schon weiß. Ich will nur von einem neuesten Ereignis berichten, weil dieses mir als ein höchstbedeutendes Symptom des Zeitgeistes aus der Beobachtung des Auslandes werth ist. Von der Vergangenheit will ich hier nur so viel sagen, als zum Verständnis der jüngsten Ereignisse nöthig ist.

Obgleich die Verödung der Campagna schon von altväterlicher Zeit her, wurde der Ager romanus doch erst zur Zeit des Kirchenrautes zu einer vollständigen Wüste. Die Kämpfe der römischen Barbaren unter sich und gegen das Byzantinische haben die letzten Reste früherer Kultur vernichtet, die Bewässerung der Bevölkerung zerstört und diese nach allen Richtungen vertrieben. Die ganze römische Campagna war bis 1870 im Besitz von, wenn ich mich recht erinnere, 17 Eigenthümern: 12 Familien und von 16 Domänen und anderen geistlichen Korporationen. Die kolossale Ausdehnung des Besitzes machte eine intensive Bewirtschaftung schwer möglich, selbst wenn die weltlichen Eigenthümer dem Staat und gemeinen Betriedskapital beizugehen hätten, und wenn der Besitztheil der geistlichen Körperschaften nicht schon an und für sich ein Hinderniß rationaler Bewirtschaftung wäre, weil der geistliche Besitzer für seine Lebensdauer allein den größtmöglichen Vortheil daraus zu ziehen beabsichtigt ist, ohne auf den Verfall und auf den Nachlass der Zukunft zu sehen. Der Ackerbau hörte nach und nach gänzlich auf, die Weiden wurden ausgebaut, ohne an Beschäftigung zu denken, Rheinhäuser in der unmittelbaren Nähe der früheren Ortschaften — Frascati, Marino, Genzano, Nettuno u. — betrieben: die ungenutzte Campagna wurde ein ungelobtes, unrentables Weideland. Als Weideland erforderte sie weder Arbeit noch Kosten, und da unter der päpstlichen Regierung die fürstlichen und die geistlichen Besitzer feierlich Steuern zahlten, war der Nachlass für das Weideland ein reichliches Einkommen des feierlichen Hofes erforderlichen steuerlichen Beistandes. Die Wälder waren und sind auch jetzt römische Explaneten, welche man mercurio di campagna nennt.

Die Kammer des ehemaligen Kirchenrautes an das Königreich Italien wurde notwendig diese mittelalterlichen Verhältnisse gründlich ändern. Die Bodenkommission mußte entstehen, die Steuerfreiheit des abtlichen und des geistlichen Besitzes abschaffte, der Staat die Kultivierung der römischen Campagna als das dringende Bedürfnis für die fortschrittliche Entwicklung Roms gefordert wurde. Seit der Franzosenzeit und unter seinen Käggen der am weitesten schenke Kultivator war, fand diese Forderung durchaus Beachtung und verteilte sich in das Stadium der zu ihrer Ausführung nöthigen Geldmittel. Das Ergebnis seiner Berechnungen war, daß hierzu 1500 Millionen Franken erforderlich wären und daß Italien bei seiner damaligen wirtschaftlichen und finanziellen Lage außer Stand sei, diese Summe in absehbarer Zeit anzuschlagen. Die Erklärung dieses Wunsches war ein Realitätsgefühl. Nur Gerücht mit seinem unerschöpflichen Optimismus ließ sich damit nicht trösten; er schloß sich ein, in England die ungenutzte Campagna zu kaufen, obgleich er wußte, daß England wohl sentimentale Sympathien für Italien hat, aber für dessen Befriedung und Eingliederung niemals einen Penny gegeben würde. Die Kultivierung der Campagna blieb also ein schöner Traum, aber ein hochgradig edler Traum, der zu ihm, wurdesein gegeben, welches die Kultivierung eines zehn Kilometer, das Mittelmeer ausreicht des römischen Formos als Mittelpunkt angenommen, um folgenden Kreises den Eigenthümern auszuweisen in einer bestimmten Anzahl von Jahren aufzulegen. Das Werk blieb ein toter Buchstabe. Italien mußte den parlamentarischen Kämpfen des Preises und des Wunsches eine Wäpste für Afrika als Zente hinnehmen und durfte nicht mehr an die Kultivierung der römischen Campagna denken, an der die Herren begreiflicher Weise kein Interesse haben. Es blieb daher höchst Alles dem Alten, mit ständiger Ausnahme der Thatsache, daß der Besitz der geistlichen Körperschaften in großen Komplexen an Explaneten zu Spottpreisen verkauft wurde. Diese neuen Besitzer haben dem Beispiel der bisherigen, und da unvollständiger Boden eine vergleichsweise geringe Ertragskraft zahlt, verpackten auch sie ihn als Viehweide.

Während aber hier Hornvieh, Pferde und Schafe eine allerdings nicht reichliche Nahrung finden, darbt die Bevölkerung ohne Brod und Arbeitsverdienst. Es bedürfte wohl keiner sozialistischen

Goethes „Euphrosyne“.

Ein Gedicht zu ihrem hundertjährigen Todestage.
Von Eugen Isenhardt.

Eine wehmüthige Stimmung überkommt Einen bei der Erinnerung an jene jugendliche Bühnenkünstlerin, die im vorigen Jahrhundert am Himmel der deutschen Bühnenkunst stehend wie ein leuchtender Stern aufging, um so bald wieder zu verschwinden, bei der Erinnerung an Christiane Neumann, deren holdselbige Jugendgestalt durch Goethes Theilnahme für sie und durch seine Elegie „Euphrosyne“ für alle Zeiten unvergänglich geworden ist.

Goethe widmete sich in den ersten Jahren nach Gründung der Weimarer Hofbühne noch nicht mit so lebhaftem Eifer der Leitung derselben wie in späteren Jahren. Er besuchte wohl öfter die Proben, namentlich diejenigen von solchen Stücken, die ihm besonders aus Herz gewachsen waren, oder denen von anderen Aufführungen her ein besonderer Eifer voranging. Dann sprach er den Bühnenkünstlern gegenüber seine Meinung über die Auffassung der Charaktere aus, bestimmte wohl auch das Tempo der Rede im Lustspiel, wie in der Tragödie. Doch beschäftigte er sich weniger mit den einzelnen Künstlern, als er das später in eingehender Weise that.

Nur bei Christiane Neumann, jenem jugendlichen wunderbaren Talent, machte der Altmutter eine Ausnahme. Mit innigster Hingabe widmete sich Goethe in seinen freien Stunden der Ausbildung dieses herrlichen Talents.

Christiane Neumann, die am 15. Dezember 1778 zu Kroschen geboren war, war mit ihren Eltern im Jahre 1784 zur Weimarer Hofbühne nach Weimar gekommen. Schon als 5-jähriges Kind zeigte sie so viel Talent für die

Bühne, daß sie in Weim, wo ihr Vater eine eigene Direktion führte, der Leitung der ganzen Bevölkerung und eine Jagd frost des Vaters war. Die außerordentliche Schönheit und Anmuth des Kindes beglückte Jeden. Im Weimar trat sie im 10. Lebensjahre zum ersten Mal im Jahre 1787 im „Mausfänger“ auf, einem heute längst vergessenen Stücken, und gewann sich sofort Aller Herzen. Die Herzogin-Wittve Anna Amalie nahm sich sofort des lieblichen Schauspielers Kindes mit mütterlicher Sorgfalt an, und Corona Schreier war so begeistert von ihrer jugendlichen Kollegin, daß sie selbst für die fernere geistige Ausbildung des Kindes Sorge trug.

Diese liebevolle Sorgfalt Fremder für Christiane Neumann ist daher erklärlich, daß ihr Vater, der ein trefflicher Schauspieler gewesen sein soll, schon bald nach seiner Ankunft in Weimar, noch einige Monate vor Gründung der Weimarer Hofbühne, in jungen Jahren starb und die Familie in nothdürftigen Verhältnissen zurückließ. Als dann Christiane in Jhlands „Jägern“ als Pärchen auftrat, waren Alle erstaunt, was dies schon zur Jungfrau erblühte Kind an der an sich so unbedeutenden Rolle zu schaffen wußte. Der alte Genuß, der berühmte Weimarer Bühnenkünstler, berichtet begeistert über den ungewöhnlichen Eindring dieser Leistung. Diese Fähigkeit im Ausdruck des Gesichts, im Sprechen und in allen Bewegungen war unbeschreiblich charakteristisch; ein Sturm von Applaus erhob sich, als sie die Bühne verließ, nachdem sie dieselbe mit unaussprechlicher Trägheit aufgedrückt hatte.

Dann nahm sich, wie erwähnt, Goethe des lieblichen Mädchens an, und unter seiner Leitung entwickelte sich das Talent in glänzender Weise. Alle waren entzückt von der erstaunlichen Begabung, die sich in jeder Rolle wieder und

wieder bekundete. Goltz fand sie der Charlotte Adernann vergleichbar, jener berühmten Hamburger Schauspielerin, und wehmüthig stimmt gerade dieses Urtheil, wenn man bedenkt, daß auch die berühmte Hamburger Künstlerin in ganz jungen Jahren, in der sich eben entwickelnden Blüthe ihres Talents, starb. Wieland sagte von Christiane Neumann, daß, wenn sie nur noch einige Jahre so fortwähre, Deutschland nur eine Schauspielerin haben würde. Isenhardt hat den Ausspruch: sie könne nicht, denn nie würde sie in den künstlerischen Kampf von Empfindlichkeit, das verberbliche Uebel unserer jungen Schauspielerinnen, verfallen.

Ihre erste bedeutende Rolle war der Artur in „Adam Johann“. Goethe hatte besonderes Interesse an diesem Stück und setzte es selbst in Scene. Goethe war schon in den Proben entzückt von dieser Leistung, und auf sie begiebt sich jene Stelle der Elegie:

Denk Du der Stunde wohl noch, wie auf dem Dreißigeralt Du mich der höheren Kunst erhellte Stufen geführst? Keine erhellte ich, ein trübendes Bild, Du nennst mich Artur Und bezeichnest in mir heiliges Dichtergesicht. Drobstest mit grimmiger Wuth den armen Jungen und wandtest Selbst den strahlenden Bild, mitig geführst, hinweg.“

Wald aber hatte Christiane ein großes Repertoire. Zu den vorzüglichsten Darstellungen der Künstlerin gehörten später noch Ophelia, Emilia Galotti, Amalie in den „Waldern“, Luise in „Kabale und Liebe“, Minna von Barnhelm. Stenfo vollendet aber wie in sentimentalen Rollen waren auch ihre munteren Charaktere, und selbst Knabenrollen spielte sie mit einer Vollendung, daß sie das Publikum völlig über ihr Gefächelt zu täuschen vermochte, wobei ihr umfangreiches Organ sie trefflich unterstützte.

In ihrem vierzehnten Lebensjahre war Christiane ein körperlich vollkommen ausgebildetes, wunderbares schönes Mädchen; kein Wunder, daß sie, die im freien Willkür

Den Empfang der Neuheiten in
Damen- u. Kinder-Confection
für Herbst und Winter

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

11709

Protestantische Hauptkirche
zu Wiesbaden.

Freitag, den 24. September 1897, Abends präcis 6 Uhr:

Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert

VON

Adolf Wald,

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Agnes Weinschenk (Alt) aus Leipzig, sowie der Herren Otto Süss (Bariton) und Wilhelm Sadony (Violine), Beide aus Wiesbaden.

Eintrittskarten à 2½ Mk. (Altarplatz), à 1½ Mk. (Schiff), à 1 Mk. (beide Emporbühnen) sind in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren Feller & Gecks, Jurany & Hensel Nachfolger, Moritz und Münzel, Römer, Fr. Schellenberg (Kirchgasse), E. Schellenberg (Burgstrasse) und Wagner (am Rathaus), sowie Abends an der Kasse zu haben.

NB. Der Eintritt zum Altarplatz kann nur durch den hinteren Eingang der Kirche erfolgen. 12191

Öffnung der Kirche 5½ Uhr Abends.

Befragt Euren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's
Kindernahrung

Übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an
leichter Verdaulichkeit

und 10577

Nährkraft.

Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig.

General-Depot in Wiesbaden:

C. Acker Nachf.

Gebraunter Kaffee, nur vorläufig absolut reinigendste Qualität, pro Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.15.
Cacao, garantiert rein, pro Pfund Mk. 1.20.
Schweinschmalz, garantiert rein, beste Marke, pro Pfund Mk. 0.40.
Sonstige Colonialwaaren zu billigen Tagespreisen, Alles in nur guter Handelsware, geringwertige Qualitäten werden prinzipiell nicht geführt.

Lebensmittel-Consumatol d. Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 40, gegenüber der Gasse u. Platterstr. Telefon No. 414.

Gepflückte und Haseläpfel, sowie Zwetschen, frisch vom Baum, zu verkaufen Jagdstrasse 5, Hth.

Ein guter Regenschirm

6, 7, 8, 9 Mk., zweijähr. Garantie-Schirm 10 Mk.

Engl. Magazin W. Wegner,
Webergasse 3 (Theaterplatz).

12233

Langgasse 10. **S. Hirschfeld,** Langgasse 10.

Wegen Umzug in den Neubau

Langgasse 2, Ecke Michelsberg,

werden alle vorhandenen Waaren bis dahin

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkauft.

Langgasse 10. **S. Hirschfeld,** Langgasse 10.

12197

Der Liebreiz

eines hübschen Gesichtchens

wird durch nichts mehr beeinträchtigt, als durch Sommerprossen, Witzcher, Pimpfen und Hautausschläge der verschiedensten Art. Die neue **Wiesbadener Thermalcreme**, bereitet aus den natürlichen Curesalzen der Wiesbadener Thermo, ist hervorragend geeignet zur Entfernung aller dieser Hautaffektionen. Ihr Ursprung aus der Wiesbadener Quelle und ihre Zusammenfügung

ist die beste Empfehlung für jede Dame

mit unreinem Teint. Preis 75 Pf.

Wenn irgendwo nicht erhältlich, zu beziehen durch:

Wiesbadener Apotheke, Kirchgasse 25.
A. Berling, Drogerie, Burgstrasse 12.
Fr. Herstein, Kellerei-Drogerie, C. Brodt, Drogerie, Kirchgasse 16.
Central-Drogerie, Friedr. Str. 16 u. Michelberg 23.
Willy Graefe, Drogerie, Webergasse 57.
Carl Fortsch, Drogerie, Michelberg 55.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 8.
Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstrasse 50.
Otto Siebert, Drogerie, am Platz 10.
Taunus-Apotheke, Taunusstrasse 20. 10260

Den Empfang der

Herbst-Neuheiten

in Verschönerungen für Schneiderkleider, Broderien, schwarz und farbige, Passamenten, matt und Perlen, Knöpfen und Schnallen in prima Waare und geschmackvoller Ausführung, ebenso bringe mein grosses Lager in fertigen Möbel- und Decorations-Poseamenten, sowie Anfertigung derselben in kürzester Zeit bei realen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gustav Gottschalk,
Posamentier,

Kirchgasse 25. Kirchgasse 25.

11487

500 Centner Haseläpfel billig. Wdh. bei **Hüder, Bellrighstrasse 51.**
Coatsförde zu verkaufen. **F. Merkelbach, Jagdstr. 20.**

Morgen

Vormittags 11–1 Uhr:

Fortsetzung der grossen

**Gemälde-
Auction**

in den **F. Küpper'schen** Gemälde-Salons

F 448

Wilhelmstrasse 24.

6 Pf. **Heiße Bienenwachs**, bei 10 St. 5 Pf. 40 „ **Cardinen** pr. Pf. 40 Pf., pr. Crig. 12121
Mk. 1.00.
Heiße Bäcklinge 3 u. 10 Pf., **Bismarckbäcklinge**,
J. Schaub, Gadenstrasse 3 u. Röderstrasse 19.
Erwarte Donnerstag fr. Schellische, Gabbion im Rindm.

Patent-Wäschetrockner 5 Mk.

Allein-Verkauf
bei 10720
Conr. Krell,
Spez.-Magazin
für Haus- u. Küchen-
geräthe,
Taunus-
strasse 13
Telephon
No. 510.

Brant-Ausstattungen

in Möbeln und Betten empfiehlt
W. Kolb Wwe., Bouffstrasse 24, Part. 10411
Engl. Heppischer (Männchen), Kleinf. u. feine Kleid.,
1 Jahr alt, 5. zu verk. Webergasse 27.

Spangenberg'sches Conservatorium
für Musik,

Hauptinstitut: Wilhelmstrasse 12.

Zweiginstitut: Taunusstrasse 33/35.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 20. September. Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie, Kammermusik, Ensemblespiel etc. Dritteljährlicher Honorar 33½ bis 80 Mk. Der Unterricht wird von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Vollendung von bewährten und erfahrenen Lehrkräften erteilt. Nur zwei Schüler in den Unterrichtsstunden. — Prospekt gratis. Neuanmeldungen werden täglich von 10–1 Uhr und (vom 20. d. M. ab) auch von 3–6 Uhr Nachmittags im Hauptinstitute, Wilhelmstrasse 12, Vorderh. 3. St., entgegengenommen. 11814

Der Director.
H. Spangenberg, Pianist.

Niederrheinisches Schwarzbrot,
Westphälisches Pumpernickel,
Berliner Pumpernickel

empfehlen in stets frischer Sendung 9580
J. M. Roth Nachf.,
Telephon 297. 4. Gr. Burgstr. 4.

45. Jahrgang. 1897.

Diamantmehl,

feinstes Weizenblütenmehl, unübertreffliches Gussmehl, in halbgroßer, wie extra feinsten Qualität, stundweise abgemessen oder in Säcken von 5 und 10 Pfd. pro Pfd. 18 Pf.

Weizenvorzug (feinstes Kuchenmehl)

pro Pfd. 16 Pf.

Kaisergries (extra feine Qualität)

pro Pfd. 18 Pf.

Diamantmehl bei sachweiser Bezug à 2 Mt. billiger.
Lebensmittel-Geschäft der Firma C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Blatterstraße.
Telephon-Anschluß 414.

25 Pf. Große Sechsstück (in Eis),
25 „ Gashaus in Aufsicht.
J. Schaub, Grabenstraße 3.
Kiefernöl-Lieferanten bei 20 St. 5 Pf., Wies-
mar, Sardinien Pfd. 40 Pf., v. Crig. 1243
Pfd. 1.60.

**Großer
Möbel-Verkauf!**

Bettstellen von 15-60 Mt.,
Matrassen „ 5-60 „
Kleiderchränke „ 18-45 „
Küchenschränke „ 25-45 „
Waschtisoleiten „ 18-70 „
Kommoden „ 25-45 „
Cophas „ 30-75 „
Divans „ 45-125 „
Hochf. Salonstühle „ 18-42 „

sowie Küchentische, Waschtische, Stühle,
Spiegel und ganze Zimmer-Einrichtungen in
bester Arbeit zu billigsten Preisen.

A. Seebold,

Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Conservatorium für Musik

(früher Freudenbergsches, gegr. 1872),

Rheinstraße 54.

Direction: Albert Fuchs und Emil Kühns.

Elementar-Gesangskursus.

Zur Einführung in die Musik und zur Erreichung
einer gründlichen Vorbildung wird vom 1. October ab
eine **Elementar-Gesangs- u. Theorie-Classe**
errichtet, in welcher Kinder im Alter von 6-14 Jahren
Aufnahme finden. In diesen Classen werden bei
wesentlich zwei Stunden Unterricht (Mittwoch und
Samstag) Gehör- und Treffübungen, Weckung des
Taktgefühls, Anbahnung einer natürlichen und deut-
lichen Textausprache und der Klangschönheit, ein-
und zweistimmige Chöre mit besonderer Berücksichtigung
des Volkliedes, sowie Intervall- und Accordlehre und Er-
klärung der Accordumkehrungen betrieben. **Schülern
und Schülerinnen des Conservatoriums ist
der Besuch dieser Classen ohne Honorar-
zuschlag gestattet.**

Für das Conservatorium sonst
nicht besuchende Schüler beträgt
das für diese beiden Classen p.
Dritteljahr zu entrichtende Honorar
10 Mk.

Anmeldungen werden Rheinstraße 54, tägl. 9-12
und 2-6 Uhr, ausgen. Sonntags, entgegen genommen,
wobei jede weitere Auskunft auch bezügl. der
Stundenzahlen erteilt wird. 11812

Beethoven-Conservatorium
48. Friedrichstraße 48.

Clavier und Theorie: Herr Kapellmeister

H. G. Gerhard, Frau Adele Gerhard.

Violine: Herr Walter Mundry, Königl.

Kammermusiker.

Gesang: Herr Musik-Dir. Carl Hallwachs,

vom Königl. Theater.

Anmeldungen zu den am 20. bis 26. September

beginnenden Unterrichts-Kursen werden Friedrich-

straße 48 von 11-1 und von 2-5 entgegen genommen.

Allos Nähere besagen die Prospekte. 12048

Hans Georg Gerhard.

Sinderpfliegerinnen-Kursus.

(Sinderpfliegerinnen.)

Beginn derselben: Anfang October. Dauer: Halbjährlich.

Anmeldungen Sanderstraße 24. Port

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs in
Brennmaterialien empfehle meine anerkannt
vorzüglichen

**Kohlen, Coaks, Brikets,
Holz etc.**

bei billigster Preisnotirung.

Bei Abnahme von ganzen Waggons, worin sich
mehrere Familien theilen können, bedeutende Preis-
ermässigung.

Ausführliche Preislisten werden jeder-
zeit gerne verabfolgt. 11641

Max Clouth,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,

Telephon 489. Moritzstrasse 23.

Für Militärpflichtige!

Zum 1. October.

Zur Wäsche-Ausstattung empfehle mein

grosses Lager

in Herren-Unter-Beinkleidern, Reithosen, Unter-
jacken, Strümpfe, Schweiß-Socken, Reform-Hemden,
Kornal-Hemden, Flanel-Hemden, fertig und nach
Maass, zu jedem Preis. 1245

Aug. Werner,

Webergasse 30. Ecke Langgasse.

Zum Quartalwechsel

bringe ich mein Spezial
Magazin für
Holz- u. Pflanzwaren
in bekannt solider Waare zu
den billigsten Preisen in
empfehlender Erinnerung.

Größte Auswahl in
allen Waschküchen und
Pflanzenkübeln. 11683

Gottfried Broel,

Ellenbogengasse 4.

Bitte Hausnummer und
Firma zu beachten.

Für Schnhmacher!

Herzige Schäfte aller Art in feinsten Ausführung zu billigen
Preisen. Roharbeit innerhalb 6 Stunden bei

Joh. Blomer, Schäftefabrik,

Neugasse 1, 2.

Zur Umzugszeit

passender Gelegenheits-Verkauf.

Metallfußbodenfarbe mit größter Deckkraft,
trocken, pro Pfd. 30 Pf., freigelegt in Del pro Pfd. 30 Pf., so
lange Vorrath reicht, bei

C. A. Schmidt,

Neub. Gasse 2, Ecke der Blatterstraße.
NB. Gekaufte und Vorkaufte möge besonders auf diese
günstige Gelegenheit aufmerksam.

6-7 Centner Äpfel

zum Rettern gesucht Dohdestraße 46, Part., von
8-12 Uhr. 12220

Unterricht im Clavierspiel

und Harmonielehre erteilt Rich. Seidel, Ritzl, des
Habt. Auroschers, Hofstraße 1. 12221

Laden

Goldgasse 2, vis-à-vis der Döhdestraße (früher Goldwaaren-
Lager, jetzt Kleider- u. Schuhgeschäft), nebst Wohnzimmern u. Wohnung
per gleich oder später zu vermieten. Näh. bei
J. Kapp, Goldgasse 2. 12250

In der lebhaftesten und besten
Geschäfts-Strasse Wiesbadens
ist ein geräumiger Laden mit sechs
großen Schaufenstern, verbunden mit
dem ersten Stock, bald zu vermieten.
Reflexanten wollen ihre Adressen brieflich unter P. N. 257 im
Zahl-Berlag abgeben. 6283

Laden mit Wohnung,

für Colonialwaaren-Geschäft eingerichtet, ist per sofort oder
später zu vermieten. Offerten unter L. N. 275 postlagernd.

Wohnungen von 7 und

8 Zimmern, die hochlegant ausge-
stattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-
Ring und An der Ringkirche, schönste Lage
der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge,
Neuberg, Platte etc.) auf 1. October zu ver-
mieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 5743

Herrschaftliche**Wohnungen**

von 6 und 7 Zimmern, hoch-
elegant ausgestattet, An der Ring-
kirche 4, gesunde Lage und prachtvolle
Fernsicht ins Gebirge, auf gleich oder
später zu vermieten. 6202

Prantenstr. 24, 2 L., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u.

THEE-MESSMER

Berühmte Mischungen Mk. 2.80 und
Mk. 3.50 per Pfund. Probepackete 60
und 80 Pf.

Carl Mertz,
Schillerplatz 2.

Käse-Preise.

Dollfetter niederhessischer Weiskäse	per Pfd. 58 Pf.
Gouda Käse	75 "
Edamer Käse bei ganzen Augen	75 "
Schweizer Käse	83 "
Extra prima echter Emmentaler Käse	83 "
In Limb. Käse, Alpenwaare,	40 "

Lebensmittel-Consumatol der Firma C. F. W. Schwabe,
Schwabacherstr. 49, gegenüber der Umkle- u. Plattenstraße.
Telephon 414.

Schlagsahne

(Mit Centrifugation)
per 1/2 Liter 60 Pf., fertig ge-
schlagen 80 Pf., Preis 60 Liter.
Vorrath, empf. die Sanitäts-
Commiss. Kellerei u. Steril.
Anhalt E. Hargstede,
Schwabacherstr. 29.
Telephon 377, 10831

Gemischte Marmelade

per Pfd. 35 Pf., bei 5 Pfd. 82 Pf., 10867
Conditor Christ-Brenner,
Webergasse 3, neben dem Nassauer Hof.

Empfehle mich zum Anfertigen von Gekümmen, Salatsalaten u.
Hauskleibern. Änderungen werden äußerst billig berechnet.
Fr. Frerichs, Damen-Schneiderin, Frankfurterstr. 24, 2. l.

Belgische Anthracitkohlen

Bonne Espérance, Herstal.

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich, bildet
ein vorzügliches Heizmaterial für Dauerbrandöfen.

Feiner offeriert:
halbfette russische Kalkkohlen, Korn I u. II

für Salzen- und Zimmerbrand, sowie alle anderen
Sorten Kalkkohlen aus direktem Bezug
ab Zechen. Sämtliche anderen Brennmaterialien
in nur Ia Qualität.

Preislisten gerne zu Diensten. 11899

Th. Schweissguth,

Telephon 274. Nerostrasse 17. Telephon 274.
40,000 oder 90,000 Mk., gleich oder später auf gute Hypothek
zu mäßigen Zinsen vom Selbstkäufer gekauft. Adresse im
Tagbl.-Verlag zu erfahren. 11106

Wirtschafts-Übernahme.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden u. Bekannten,
sowie dem verehrlichen Publikum zeige ich ergebenst an, daß
ich die Restauration und Gastwirtschaft „Zum Blücher“
wieder selbst übernommen habe u. bitte, mir das feine Zeit
bei Selbstführung der Wirtschaft in so großem Maße ge-
schätzte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Empfehle gleichzeitig das beliebte Bier der Brauerei-Genossenschaft
Wiesbaden, hell und dunkel, vorzügliches Weiss u. Roth-
weine, selbstgekelterten Apfelwein, sowie alle gewöhnlichen
Liqueure und Brantweine. Warme u. kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Elegante eingerichtete Logierzimmer
von 70 Pf. an.

Decors- und Gesellschaftszimmer mit neuem
Piano, auch passend für Tanzunterrich. 11638

Hochachtungsvoll
Christian Gerhard, Wülfersstraße 6.

Porzellan-Walen

(Dresdener Schule). Niederstr. Wülfersstraße 15 und in der
Wohnung Giesbergstraße 10. Dargest. Möglichen Annehmungen.
Jenny Reissner.

Umzüge, sowie kleinere Transporte werden per Heberrolle
gut und billig besorgt. Aug. Knapp, Zahnstr. 5.

Alle Tapetieren- und Polsterarbeiten billig. 10766
Georg Stemmler, Wülfersstraße 54, Winterh.

Alle Tapetieren- und Polsterarbeiten werden sofort und
billig besorgt. Wülfersstraße 83, Bart. Neumann.

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.

kauft fortwährend und bietet zum zahlreichsten Verkauf
P. Schneider.

Hochstraße 31 und Gieße Wülfersberg.
Alle Reparaturen an Herren-Kleidern billig.
Herren-Stiefelhöhlen und Kleid Mt. 250.
Damen-Stiefelhöhlen und Kleid Mt. 2.— sofort u. gut.

Rheinische Kohlensäure-Union Stoll & Fröbus,

Bad Arienheller-Rheinbrohl,

empfiehlt natürliche flüssige **Kohlensäure** von bisher
nicht übertroffener Reinheit in leichten Stahlflaschen mit besten Ventilen —
10 und 20 Kilo — zu **billigsten Preisen.**

Niederlage bei:

Fröbus & Sauerborn, Weingrosshandlung, Wiesbaden,

Comptoir: Wörthstrasse 4.

Von

Interessa für jeden Raucher dürfte es sein, meine anerkannt hochfeine Cigarre No. 3 & 6 Pf. per Stück einer
Probe zu unterwerfen. Die Cigarre findet wegen ihrer vorzüglichen Qualität allseitig ungeheuren Beifall.
Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17. 10716

Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeegegeschmack ist und bleibt der beste.

Handfrauen, kauft nur Kaiser's Malz-Kaffee. Derselbe ist aus feinstem Braumalz hergestellt und
besitzt einen feinen und kräftigen Geschmack.

Kaiser's Malz-Kaffee mit Bohnen-Kaffee vermischt giebt ein gesundes, nahr-
haftes und dabei aromatisches Getränk.

Kaiser's Malz-Kaffee kostet nur 25 Pf. per Pfund.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft Wiesbaden Langgasse 29,
Kirchgasse 23 n. Marktstraße 13.

Dieblich: Mainzerstraße 12.

Eigene Rösterei.

Eigene Mälzerei.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im directen Verkehr mit den Consumanten. 10178

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

175 Filialen eigener Verwaltung im größeren Theile von Deutschland.

Turnverein Wiesbaden.

Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, daß
der Tod in die Reihe unserer älteren Mitglieder, zu
den schwersten Verlusten während des Jahres 1896,
abermals eine schmerzliche Wunde gerissen hat, unser
liebes Ehrenmitglied, Herr Restaurateur

Johann Preisig,

ist unerwartet rasch aus diesem Leben abgerufen
worden.

Seit mehr als 30 Jahren ein treues Mitglied
unseres Vereins, hat der Verstorbenen in dieser langen
Zeit dem Verein in aufopfernder Liebe gedient und
ist ihm als langjähriges Vorstandsmitglied und ersten
Präsident unserer freiwilligen „Turnerfeuerwehr“ eine
sehr und geschätzte Stütze gewesen. Uns Allen war er
ein gewandelter, lieber und stets heiterer Freund! —
Der „Turnverein“ hat an ihm einen treuen Förderer
verloren; sein Andenken werden wir stets in Ehren
halten! F 393

Der Vorstand des Turnvereins.

Zur Beerdigung unseres Freundes, welcher morgen
Donnerstag, Abends 5 Uhr, stattfindet, laden
wir unsere gesammte Mitgliedschaft zu recht zahlreicher
Theilnahme ein. Versammlung um 4 1/2 Uhr im
Vereinsheim. Kleidung: Dunkel Gese und Turnjacke.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 15. Sept.: dem Waffner Günther, Franz u. L. Alwine Emma Helma. 18. Sept.: dem Geschäftsführer Philipp Zeigler
u. L. Helma Alwine Helmine Helmine.
Aufgehoben. Aufgehoben Martin August Bernhard Jacob Louis
Dietrich hier mit Gretha Han hier. Aufgehoben Karl Anton
Philipp Emil Rigel hier mit Anna Mathilde Katharine Jung
hier. Aufgehoben Friedrich Adolf Philipp Jacob hier mit Marie
Katharine Helmine Anna Hermann hier. Aufgehoben
Johann Müller hier mit Christiane Gise Philippine Friederike
Friedrich hier. Aufgehoben Stephan Müller hier, vorher in
Wiesbad., mit Christiane Philippine Diefenbach hier, vorher in
Frankfurt a. M. Aufgehoben Wilhelm Johann Christian Heinrich
Karl Gröber hier mit Anna Maria Caroline Reig hier. Aufgehoben
Georg Anton Faust hier, vorher in Wiesbad., mit Anna
Christine hier, vorher in Hanau.
Verheiratet. Kaufmann Friedrich August Roder hier mit Anna
Maria Rosa Steiger hier. Rgt. Secondelieutenant im 1. Pommern-
schen Feld-Artillerie-Regiment No. 2 Hans Habelmann zu Berlin
mit Emma Julia Alina Müller hier. Händler Moritz Krauss
zu Frankfurt a. M. mit Maria Raulh hier. Friedrich Johann
Georg Schwalbe hier mit Clara Emilie Pauline Heilmann hier

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Schuldirector Ströhm, Berlin.
Herrn Regierungsrath Dr. Sander, Berlin. Herrn Dr. A. Hoff-
mann, Hocht. a. M. Herrn Gymnasial-Director Fleischer,
Wiesbad. a. M. Eine Tochter: Herrn Oberlehrer Tüchtemann,
Wiesbad. a. M. Herrn Hauptmann a. D. u. Regimentsarzt Colmar
v. Heunin, Weiningen. Herrn H. Brandstätter, Offen. Herrn
Dr. med. Breuer, Gießrad bei Solingen.
Verheiratet. Fräulein Toni v. Kessing mit Herrn Lieutenant Wolf
v. Rhoden, Berlin. Fräulein Emilie Bus mit Herrn Oberlehrer
Dr. Heinrich Brand, Hogen l. M. Fräulein Elvire Kind mit
Herrn Hauptmann Willy Hummerich, Offen. - Wien.
Verheiratet. Herr Ingenieur Karl Kuhn mit Fräul. Gise Keller,
Offen. - Wiesbad. Herr Alexander Fröh. v. Staden mit Fräul.
Gise Janen, Solingen. - Bonn a. Rh. Herr Receptor Wil-
helm Thoms mit Fräul. Marie Herr, Wiesbad. - Halle a. S.
Herr Stadtschreiber Dr. Poppenhausen mit Fräul. Margarethe
v. Wiesbad. - Wiesbad. Herr Oberlehrer Finkenbach mit Fräul.
Rudolph Kausch, geb. v. Kobsch, Gießen. - Wiesbad.
Gestorben. Herr Major a. D. Karl Friedrich Reuter, Offen. Herr
Geh. Medicinalrath a. D. Dr. Friedr. G. Seiler, Dresden.
- Herrn Medicinalrath Dr. Wilhelm Leichter, Berlin.